

Nr. 8 vom 14. Mai 2018



SACHSEN-ANHALT

Landesarchiv

## Die Schweden in Magdeburg

Die Trümmer Magdeburgs rauchten förmlich noch, als Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen am 17. September 1631 vom siegreichen Schwedenkönig zum „in den Magdeburgischen und Halberstädtischen Landen verordneten vollmächtigen Statthalter“ ernannt wurde. Für Magdeburg begann eine Zeit der versuchten Konsolidierung, aber auch der Unterordnung unter die Kriegsmaschinerie Gustav Adolfs. Wie sind die Beteiligten damit umgegangen, und warum scheiterte das erste Projekt schwedischer Herrschaft in Deutschland schon nach vier Jahren? Der Vortrag im Landesarchiv am Standort Magdeburg am Mittwoch, den 23. Mai, gehalten von Dr. Andreas Erb (Landesarchiv, Abteilung Dessau), schildert die turbulenten Ereignisse und versucht, einige Antworten zu geben.

Dabei soll nicht nur im Vortrag ab 19 Uhr ein Blick auf die Breite der einschlägigen Quellen geworfen werden. Interessierte Besucher haben die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung bereits ab 18 Uhr einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und Quellen zu dieser Epoche im Original zu sehen.

Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg. Die Veranstaltung ist Teil der „Gedenkdekade Dreißigjähriger Krieg in Magdeburg“ vom 10.-26. Mai 2018 mit einer Vielzahl von Partnern und weiteren Veranstaltungen.

Anlagen:

Plakat und Flyer der Veranstaltungsreihe

Der Standort Magdeburg des Landesarchivs

Kontakt: Landesarchiv Sachsen-Anhalt  
Richard Lange  
Brückstraße 2, 39114 Magdeburg  
(0391) 59806-230  
richard.lange@la.sachsen-anhalt.de  
[www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de](http://www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de)

PRESEMITTEILUNG